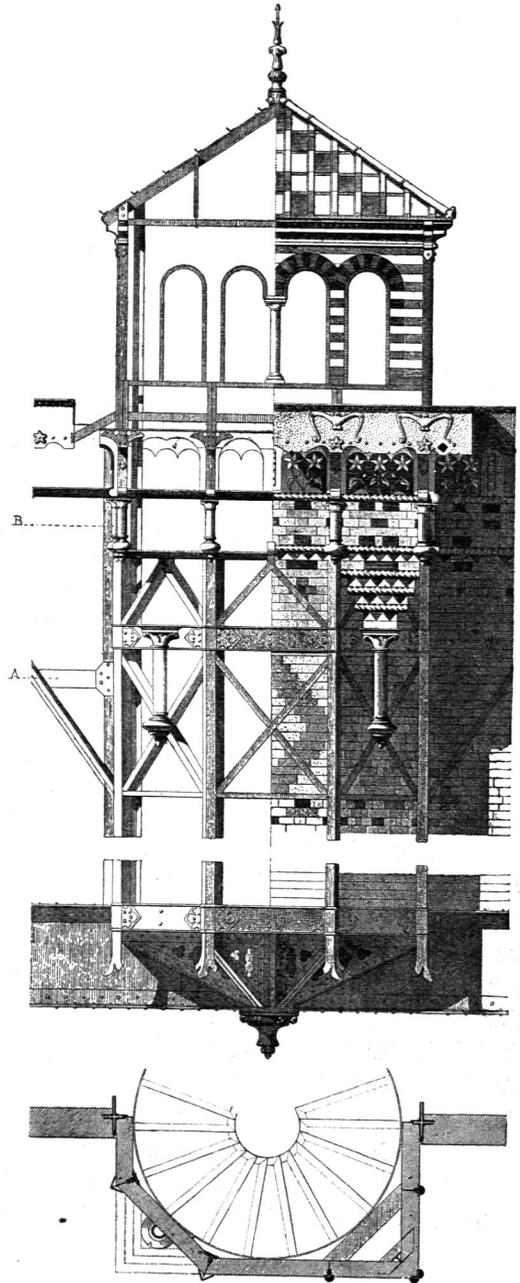


unverhüllt gezeigt wird. Die Schwierigkeit derselben beruht, wie bei allen Eisen-Constructionen, die in Verbindung mit Stein auszuführen sind, in der Magerkeit der mit Rücksicht auf Zweckmäßigkeit angeordneten und bemessenen Eisentheile, namentlich bei der Verwendung von Walzeisen und Blech. Auch die am besten durchgebildeten Eisen-Fachwerkbauten werden ein gewisses trockenes und hartes Aussehen nicht abstreifen können, da die Dünnhheit der Wände kräftige Laibungen der Oeffnungen und deren belebende Schattenwirkung nicht zulässt und alle Gliederungen naturgemäfs an Fleischlosigkeit leiden. Wesentlich günstiger in Bezug auf die Schattenwirkung der Oeffnungen sind wegen der tieferen Laibungen die als Hohlwände ausgeführten Eisen-Fachwerke, welche auf der Pariser Weltausstellung 1889 bei mehreren Bauwerken zur Anwendung kamen (vergl. Art. 223, S. 282).

Von einer architektonischen Gestaltung in geschichtlich überlieferten Formen kann kaum Gebrauch gemacht werden; die Behandlung wird sich in der Hauptsache auf gefällige Theilung der Massen durch das Eisen und auf Erzielung von farbiger Wirkung zu beschränken haben. Das Letztere lässt zur Herstellung des Wandchluffes die Herbeziehung des Backstein-Rohbaues in verschiedenfarbigen, bzw. glasierten Steinen und der mannigfaltigen Terra-cotta-Waaren als besonders geeignet erscheinen. Das Eisen selbst hat hierzu beizutragen, da es seines eigenen Schutzes wegen schon mit einem Anstrich zu versehen ist, dessen Farbe beliebig gewählt werden kann. Nicht ausgeschlossen, jedoch nur mit weifer Sparfamkeit zu verwerthen ist die Ausstattung der eisernen Structurtheile mit gegossenen oder gewalzten⁵⁴⁹⁾ eisernen Zierstücken. Eine übermäßige Verwendung derselben würde, trotzdem sie auch von Eisen sind, der Eisen-Construction doch das Kennzeichnende der Erscheinung rauben.

Fig. 545⁵⁵⁰⁾.Von der *Ménier'schen* Fabrik zu Noisiel. — $\frac{1}{50}$ n. Gr.

⁵⁴⁹⁾ Ziereisen des Façoneisen-Walzwerkes *L. Mannfädt & Co.* in Kalk bei Cöln a. Rh.

⁵⁵⁰⁾ Facf.-Repr. nach: *Encyclopédie d'arch.* 1877, Pl. 445.